

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [1807?]

Der Armadill mit drey Guerteln

[urn:nbn:de:bsz:31-263159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263159)

anderes Mittel gegeben, sich vor Gefahren zu sichern, nämlich, die großen scharfen Klauen. Mit diesen sind sie im Stande, sich in einigen Minuten ganz unter die Erde zu graben, so, daß nur etwa der Schwanz heraussteckt. Will man sie bey dem Schwanz hervor ziehen, so halten sie sich mit den Klauen so fest in der Erde an, daß es unmöglich wird, sie heraus zu ziehen. Gießt man aber Wasser in das Loch, worin sie stecken, so kann man sie herausbringen; desgleichen durch Rauch. Um sie zum Ausstrecken zu zwingen, wenn sie sich zusammen gerollt haben, braucht man sie nur ein wenig die Hitze einer Flamme empfinden zu lassen. Sie sind im Laufen zwar nicht eigentlich langsam; doch würde es ihnen schwer werden, bloß von Thieren zu leben, wenn sie dieselben fangen sollten; daher fressen sie außer Gewürmen, die sie leicht fangen können, meistens allerley Erd- und Baumsfrüchte, ob ihnen gleich Fleisch die angenehmste Speise ist. Sie sind keine bössartige oder sonst schädliche Thiere, ausgenommen für die Gärten, welche oft von ihnen sehr heimgesucht werden. — Ihr Aufenthalt ist in Bauen unter der Erde, die sie sich selbst graben. Das Weibchen wirft monathlich vier Junge. Alle Gürtelthiere leben in den wärmern Ländern von Amerika.

Der Armadill mit drey Gürteln.

(*Dasyus tricinctus.*)

Er ist nicht bloß durch die Anzahl der Gürtel, sondern fast noch auffallender dadurch von den übrigen unterschieden, daß die einzelnen Stückchen, aus welchen sowohl die Gürtel als die Schilde bestehen, eine knotige Oberfläche haben. Diese Stückchen sind theils viereckicht, theils sechseckicht und fünfeckicht. Der Schwanz, welcher sehr kurz ist, besteht aus einem einzigen ziemlich platten Stücke, fast von der Gestalt eines Dreyecks. Der platt gedrückte Kopf, die Rückenschilde, Gürtel und der Schwanz sind weißgelblich. Die ganze untere Fläche des Körpers ist behaart. Die Länge des Thieres beträgt 1 Fuß, und die Breite in der Mitte des Körpers 8 Zoll. Er wird häufig in Brasilien angetroffen. In Ostindien aber, wo es nach Seba auch seyn soll, hat es noch Niemand gefunden.